

21.10.2025

Beschlussvorlage Nr.: 2025/130

öffentlich

Bezugsvorlage Nr.: 2024/062

Kindertagesstättenbedarfsplanung 2025/2026

Gremium	Sitzung am	TOP	Beschluss		Stimmen			
			Vorschlag	abweichend	Einst	Ja	Nein	Enth
Ortsrat der Ortschaft Bevensen	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Bordenau	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Helstorf	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Mandelsloh	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Mardorf	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Mariensee	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Mühlenfelder Land	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Neustadt a. Rbge.	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Otternhagen	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Poggenhagen	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Schneeren	nachrichtlich							
Ortsrat der Ortschaft Suttorf	nachrichtlich							

Ortsrat der Ortschaft Eilvese	nachrichtlich							
Ausschuss für Jugend, Soziales, Integration und Teilhabe	04.11.2025 -							
Verwaltungsausschuss	17.11.2025 -							
Rat	04.12.2025 -							

Beschlussvorschlag

Die Mitglieder des Rates nehmen die Ausführungen zur Kindertagesstättenbedarfsplanung 2025/2026 zur Kenntnis.

Anlass und Ziele

Finanzielle Auswirkungen		
Haushaltsjahr: 2025		
Produkt/Investitionsnummer: 3611512 / 36122512 / 3650512		
	einmalig	jährlich
Ertrag/Einzahlungen	EUR	EUR
Aufwand/Auszahlung	EUR	EUR
Saldo	0 EUR	0 EUR

Im Rahmen einer kontinuierlich strategischen Ausrichtung der kommunalen Pflichtaufgabe Kindertagesbetreuung erstellt die Stadt Neustadt a. Rbge. **regelmäßig** eine **städtische** Kita-Bedarfsplanung unter **Berücksichtigung** aktueller Werte als Grundlage für **zukünftige Maßnahmen**.

Begründung

Die **jährliche** Erhebung der aktuellen **Bevölkerungszahlen gemäß** Einwohnermelderegister ergeben zum Stichtag 01.08.2025 **gemäß** anliegender Matrix (Anlage) die Kita-Bedarfsplanung 2025/2026.

Betrachtet werden die **Jahrgänge** eins bis zehn. Für die **Jahrgänge** eins bis sechs besteht **gemäß** § 24 SGB VIII ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, d.h. aufgrund der bestehenden Vereinbarung zwischen der Stadt Neustadt a. Rbge. und der Region Hannover liegt hier eine Pflichtaufgabe für die Stadt vor. Für **Grundschüler/innen** im Alter von sechs bis zehn Jahren stellt der Hort bis zum Inkrafttreten der Regelungen des **Ganztagsförderungsgesetzes** ab 01.08.2026 ein freiwilliges Betreuungsangebot dar.

Die Bedarfsanalyse gliedert sich in neun Einzugsgebiete, die sich an die bestehenden Schulbezirke anlehnen. **Begründung hierfür** ist die **Größe** der **Stadtfläche** sowie die heterogene **Bevölkerungsstruktur** der einzelnen Stadtteile. Eine separate Bedarfsplanung für alle 34 Stadtteile ist weder organisatorisch noch wirtschaftlich **zielführend** und verhindert **pädagogisch** und strukturell sinnvolle **Einrichtungsgrößen**. Zudem **unterstützt** die Anlehnung an die Schulbezirke eine Vereinheitlichung der jeweiligen Bildungslaufbahnen für die Kinder in Neustadt a. Rbge..

Die Berechnung der einzelnen Gesamtbedarfe für jede Betreuungsform erfolgt **gemäß** den Vorgaben der Region Hannover.

Neben den absoluten Zahlen der Einwohnermeldedatei wurde die Baugebietsprognose der Stadt Neustadt a. Rbge. bis zum Jahr 2035 unter Bezugnahme der zu erwartenden Wohneinheiten in den Bedarfszahlen für die Pflichtbereiche Krippe und Kindergarten berücksichtigt.

Ergebnisse:

1. Die Matrix zeigt nach einem signifikanten Anstieg der **Jahrgänge** eins und zwei in 2024 wieder einen **Rückgang** der Meldezahlen um 9 %. Allerdings ist das **Bevölkerungsniveau** weiterhin noch um ca. 9 % **höher** als in 2022. Der Zuwachs im Kernstadtgebiet für die **Jahrgänge** eins und zwei ist ebenfalls leicht gesunken aber **weiterhin gegenüber den anderen Stadtteilen überproportional**.
2. Der Versorgungsgrad im Krippenbereich ist **gegenüber** 2024 aufgrund des **Bevölkerungsrückganges** leicht gestiegen und deckt den zurzeit in Neustadt durch die Familien angemeldeten Bedarf. Die Versorgungsquote im Krippenbereich entspricht dem Durchschnitt innerhalb der Region Hannover.
3. Der Versorgungsgrad im Kindergartenbereich ist aufgrund des leichten Anstiegs der Jahrgangszahlen und der noch nicht fertiggestellten Kita-Bauprojekte **gegenüber** 2024 wieder gesunken. Im Regionsvergleich ist die Versorgungsquote weiterhin unterdurchschnittlich. Eine **diesbezügliche Änderung** tritt erst nach Realisierung der bereits geplanten und beschlossenen Kita-Bauprojekte in Otternhagen und Eilvese ein.
4. Der Versorgungsgrad im Hort stellt im Regionsvergleich weiterhin einen Spitzenwert dar. Allerdings befindet sich diese Betreuungsform im **Übergang** in den Ganztagsbereich der Grundschulen.
5. Neben den bereits beschlossenen **Neubaumaßnahmen** für die Einzugsgebiete Otternhagen und Eilvese bestehen weiterhin einzelne oder zentrierte Ausbaubedarfe für das Einzugsgebiet Bordenau und die Kernstadt, auch im Hinblick auf die Baugebietsprognose.

Neben den Ist-Zahlen des Einwohnermelderegisters und der Baugebietsprognose sind allgemeine Prognosen zur **Bevölkerungsentwicklung** ein wichtiger Indikator für strategische Bedarfsplanungen. Die Region Hannover geht entsprechend des Bundestrends **grundsätzlich** von sinkenden **Geburtenjahrgängen** aus. Allerdings sind dabei etwaige Wanderungsbewegungen schwer zu kalkulieren. Besonders die Auswirkungen durch Zuwanderungen in Verbindung mit **Flüchtlingsströmen** sind kaum abbildbar. Die **großen Zuwachssprünge** von 2022 nach 2024 in den **Jahrgängen** 1 und 2 haben dies signifikant verdeutlicht. Die Bertelsmann Stiftung geht in ihrem Demografiebericht für Neustadt am **Rübenberge** für das Jahr 2040 von einer durchschnittlichen **Jahrgangsgröße** im Alter von 0 bis 2 (Krippe) von 387 Kindern aus und in der Altersstruktur 3 bis 5 von 413 Kindern. Diese Zahlen zeigen im Krippenbereich weiterhin konstante Zahlen **gemäß** dem heutigen Niveau auf und signalisieren zudem auch **künftig** den Zulauf von jungen Familien in die Stadt mit Kindern im Kindergartenalter, wenn auch leicht **rückläufig**. Der prognostizierte **Rückgang** im Kindergartenbereich von ca. 9 %, gemessen an den **Jahrgangsgrößen** der letzten Jahre, wird ggf. durch Platzreduzierungsbedarfe aufgrund von Inklusions- sowie **Integrationsmaßnahmen** in den Gruppen keine **maßgeblichen** Auswirkungen auf die Einrichtungsinfrastruktur in Neustadt haben. Auch im Hinblick auf den **zusätzlichen** Bedarf von **Integrationsplätzen** innerhalb des gesamten Stadtgebietes. Zurzeit werden in **städtischen** Kitas sowie Kitas in freier **Trägerschaft** insgesamt nur 16 **Integrationsplätze** angeboten. Dies entspricht einer Quote von 1 %. Im Regionsdurchschnitt liegt die Quote für Kinder mit einem anerkannten **Förderbedarf** bei ca. 2,1 %. Voraussichtlich sind die **tatsächlichen** Quoten sogar wesentlich **höher**. Aufgrund dessen besteht bereits jetzt ein Ausbaubedarf im Integrationsbereich von mindestens vier Gruppen, ggf. auch durch Umwandlung von Bestandsgruppen.

Neben den anerkannten **Förderbedarfen** werden die immer **stärker** in den Fokus **rückenden**

Bildungshemmnisse durch signifikante Migrationsquoten in Einrichtungen sowie Kinder mit herausfordernden Verhaltensweisen **zukünftig** die Arbeit in den **Kindertagesstätten prägen** und zu **veränderten Gruppengrößen** führen.

Unabhängig der statistischen Einwohnerzahlen in den einzelnen Stadtteilen zeigt sich dauerhaft ein Zustrom von Kindern auf **Plätze** der Kernstadt aus anderen Stadtteilen in der **Größenordnung** von ein bis zwei **Gruppenstärken**. Dies ist zum einen im Arbeitsweg der Eltern und zum anderen durch ein nicht bedarfsdeckendes bzw. **gewünschtes** Angebot im Wohnortstadtteil **begründet**. Daher sollte **für** die Kernstadt neben den Bedarfen **gemäß** Einwohnermeldedatei ein **zusätzlicher** Bedarf **für Reserveplätze** im Rahmen von **stadtteilübergreifenden** Nachfragen und zur Abdeckung von Bedarfsspitzen in einzelnen Stadtteilen eingeplant werden.

Maßnahmen-Prioritäten auf Grundlage der Ergebnisse

1. Priorität: Einzugsgebiet Bordenau

- Schaffung von einer Krippen- und zwei Kiga-Gruppen
- Umsetzung evtl. durch eine zweite Kita in Bordenau mit drei Gruppen

2. Priorität: Einzugsgebiet Kernstadt

- Schaffung von drei Krippen- und drei Kiga-Gruppen
- Umsetzung durch einen Ersatzbau **für** das Kinder- und Jugendhaus (drei Gruppen) im geplanten Neubaugebiet mit sechs Gruppen sowie Neubau einer **zusätzlichen** Kita im Bestandsgebiet mit drei Gruppen

Die Umsetzungsmöglichkeiten zur Einrichtung von Integrationsplätzen durch I-Gruppen im Bestand sowie innerhalb von Ausbaumaßnahmen werden grundsätzlich geprüft.

Beschlüsse zu Ausbaumaßnahmen unter Heranziehung der Kita-Bedarfsplanung erfolgen auf Grundlage separater Beschlussvorlagen.

Strategische Ziele der Stadt Neustadt a. Rbge.

Neustadt ist lebenswert **für** alle. Wir **fördern** Bildung und Kultur **für** alle. Neustadt ist gut versorgt. Durch die Schaffung ausreichender **Kita-Plätze** sorgt die Stadt **für** eine hohe **Lebensqualität** **für** Familien.

Auswirkungen auf den Haushalt

Auswirkungen auf den Haushalt durch einzelne **Ausbaumaßnahmen** werden im Rahmen separaten Beschlussvorlagen dargestellt.

So geht es weiter

Die Verwaltung wird **für** alle drei empfohlenen Ausbauvorhaben entsprechend der **Priorität** jeweils eine Beschlussvorlage ausarbeiten und dem Rat zur Einzelabstimmung vorlegen.

Fachdienst 51 - Kinder und Familien -

Anlage/n

Kitabedarfsplanung 2025 inkl. Baugebeitsprognose